

Erwachsenenbildung

**Erfinden Sie Ihr Business neu!
Raus aus dem Pandemie-Modus**

ONLINE In fünf online Modulen à 90 Minuten erfahren die Teilnehmenden wichtige Bausteine für die Neukonzeption ihres Wertangebots: Was bekommt die Kundin bzw. der Kunde bei Ihnen? Die Onlinemodule geben Impulse und unterstützen, die ersten Schritte in Sachen Neuerung zu gehen. Sie haben nicht den Anspruch, die Antworten auf Veränderungsherausforderungen zu liefern, vielmehr helfen sie dabei, zunächst die richtigen Fragen zu stellen: #Vision, #Umfeldanalyse, #COCD-Box, #Design Thinking #Business Model Canvas (BCM). Vom Zaudern ins mutige Tun zu kommen. Leitung: Matthias O. Theiner, Berater, Referent & Interims-Manager in I-D-A-CH, Lehrbeauftragter an der FH Salzburg sowie Salzburg Management Business School (SBMS). Fünf Dienstagabende (31. August, 7., 14., 21. und 28. September), jeweils online von 18 bis 19.30 Uhr. Kurs 32A01. Anmeldung/Auskunft: +423 232 48 22, info@steinegerta.li. (pr)



Redaktionsbesuch Studenten der Sommerakademie zu Gast beim «Volksblatt»

SCHAAN Die zwölf Studenten der Sommerakademie für Journalismus und PR, die derzeit zum bereits elften Mal an der Universität Liechtenstein durchgeführt wird, besuchten am Mittwoch mit ihren Lehrpersonen Claudia Schanza und Elisabeth Neumann das «Volksblatt». Daniela Fritz, Mitglied der Chefredaktion, erklärte nach einer Führung durch die Räumlichkeiten unter anderem, welche Faktoren für einen Journalisten besondere Relevanz haben, wie gross der Einfluss der Politik auf den Inhalt der Medien ist, welche besonderen Herausforderungen der Lokaljournalismus mit sich bringt und wie sich Journalismus in einer zunehmend digitalisierten Welt gegenüber Gratisangeboten im Netz behaupten kann. Das «Volksblatt» wird übrigens auch dieses Jahr mehrere Artikel der Sommerakademie-Teilnehmer veröffentlichen. (Text: red/Foto: Michael Zanghellini)

ANZEIGE

TOPJOB.li

Seit 2013 wird jährlich am ersten Donnerstag im Mai wird im Internet der Welt-Passwort-Tag gefeiert. Dieser Tag dient vor allem dazu, mehr Bewusstsein für den Umgang mit Passwörtern zu schaffen. Denn trotz langjähriger und verschiedenster Bestrebungen, ohne Passwörter auszukommen, sind Passwörter aktuell immer noch die häufigste Methode, um sich gegenüber Diensten zu authentisieren (Nachweis einer Identität). Vielen Personen sind die Unannehmlichkeiten bekannt, die mit der Verwaltung von Passwörtern einhergehen. Im beruflichen Umfeld beispielsweise werden Benutzer in regelmässigen Abständen aufgefordert, das Computer-Passwort zu ändern. Dabei muss das Passwort gewissen Anforderungen (Anzahl Zeichen, Verwendung von Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen sowie Sonderzeichen etc.) erfüllen. Zudem soll es möglichst abstrakt und gleichzeitig einfach zu merken sein. Doch die wenigsten Menschen sind in der Lage, sich eine beliebige und meist lange Zeichenkette zu merken. Erschwerend kommt hinzu, dass empfohlen wird, für verschiedene Dienste unterschiedliche Passwörter zu verwenden. Somit müsste

sich ein durchschnittlicher Internetnutzer in der Regel mehrere Dutzende starke Passwörter merken können.

PW-Manager empfehlenswert
Welche Lösungsansätze existieren, um einem das Leben hinsichtlich der Passwortverwaltung beziehungsweise der Anmeldevorgänge zu erleichtern? Nun, wer mehrere Passwörter verwalten muss, sollte die Verwendung eines Passwortmanagers in Erwägung ziehen. Dabei gibt es für die unterschiedlichen Bedürfnisse jeweils passende Lösungen - eine Recherche zu diesem Thema wird interessierten Leserinnen und Lesern nahegelegt. Doch selbst bei der Verwendung eines Passwortmanagers wird in der Regel zumindest ein starkes Passwort (Master Key) benötigt. Eine Möglichkeit zur Erstellung eines starken Passworts ist die Zuhilfenahme einer Eselsbrücke. Folgender Beispielsatz soll eine Methode veranschaulichen: «Meine Tochter putzt jeden Tag um 07:00 Uhr die Zähne und geht dann zur Schule.» Daraus lässt sich folgendes Passwort ableiten: MTpjTu07:UdZugdZS. Neben dem Passwort als klassische Authentisierungsmethode existieren weitere Methoden, die immer

**Den Daten auf der Spur
Weshalb starke
Passwörter (noch)
wichtig sind**



RUBEN RHEINBERGER

TECHNIKER, DATENSCHUTZSTELLE

mehr an Bedeutung und Beliebtheit gewinnen. Insbesondere zur zusätzlichen Absicherung wichtiger Dienste ist die sogenannte Multi-Faktor-Authentisierung (MFA) eine gängige Möglichkeit. Dabei wird neben dem Passwort ein zusätzlicher Faktor, beispielsweise ein Einmalpasswort, das mittels SMS oder einer App dem Benutzer mitgeteilt wird, eingegeben.

Anstelle des Einmalpasswortes kann auch ein biometrisches Merkmal zum Einsatz kommen. Bei der Kombination von zwei Faktoren wird von einer 2-Faktor-Authentisierung (2FA) gesprochen und stellt eine spezielle Form der MFA dar. Bei Diensten, die MFA unterstützen, ist es ratsam, diese auch zu aktivieren. Als Beispiel kann das E-Mail-Konto erwähnt werden, welches zum Rücksetzen von Passwörtern genutzt wird oder der erwähnte Passwortmanager. Selbstverständlich bietet auch die MFA keine absolute Sicherheit - legt jedoch potenziellen Angreifern die Hürde ein Stück höher. Die 2012 gegründete, nicht kommerzielle «Fast Identity Online»-Allianz hat bereits mehrere Standards hinsichtlich Authentisierungslösungen entwickelt. Als technische Basis dient die Public-Key-Kryptografie. Das Thema Kryptografie wurde bereits in einem früheren Beitrag ausführlicher erläutert.

Über Authenticatoren

Mittels eines sogenannten Authenticators - dieser kann in der Form eines USB-Sticks vorliegen - ist es je nach Implementierung des Standards möglich, sich gänzlich ohne Passwort gegenüber einem Dienst

zu authentisieren (Ein-Faktor-Authentisierung). Alternativ kann zusätzlich ein PIN-Code oder biometrisches Merkmal notwendig sein, um sich erfolgreich zu authentisieren. Neben den externen gibt es auch interne Authenticatoren. Damit ist das Zusammenspiel zwischen der Software und des Sicherheits-Chips des PC, Smartphones etc. gemeint. Der Sicherheits-Chip verhindert das Auslesen eines Geheimnisses (bspw. privater Schlüssel). Beim Anmeldevorgang werden biometrische Merkmale nicht über das Internet übertragen, sondern verbleiben auf dem Sicherheits-Chip. Als Beispiel kann hierfür der Anmeldeprozess beim PC via Windows Hello (ab Windows 10 Version 1903) angeführt werden. Zudem werden pro Dienst verschiedene Schlüsselpaare generiert, sodass ein Nachverfolgen (Tracking) der Nutzer grundsätzlich nicht möglich ist. Neben den Vorteilen bergen insbesondere externe Authenticatoren das Risiko des Verlustes. Deshalb ist es empfehlenswert, sich im Vorfeld über mögliche Wiederherstellungs- bzw. Aufbewahrungsstrategien zu informieren. Als weiterer Nachteil ist anzumerken, dass noch nicht alle Dienste den Standard (FIDO2) zur Authentisierung unterstützen.

**Dargebotenen Hand
Die neue Präsidentin
heisst Nicole Mösl**

SCHAAN Die Dargebotene Hand Ostschweiz/Liechtenstein bekommt eine neue Präsidentin. Nicole Mösl wurde kürzlich von der Mitgliederversammlung des Vereins gewählt und tritt das Amt im August an.

Mösl arbeitete 35 Jahre beim Kantonsspital St. Gallen und war zuletzt Leiterin des Departements Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung. Im Juli ging sie in Pension und tritt nun im August ihr neues Ehrenamt als Präsidentin der Dargebotenen Hand Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein an. In dieser Funktion repräsentiert sie eine Organisation mit rund 60 freiwilligen Mitarbei-

tenden, die in der Region jährlich mehr als 20 000 Kontakte zu Menschen haben, die sich in seelischer Not befinden - am Telefon, online im Chat oder per E-Mail. Nicole Mösl wird Nachfolgerin des St. Galler Rechtsanwaltes Urs Weber, der der Dargebotenen Hand Ostschweiz 15 Jahre vorstand. Die Dargebotene Hand Ostschweiz/Liechtenstein ist eine gemeinnützige Organisation.

Sie ist als Verein organisiert und ist politisch und religiös unabhängig. Sie bietet Menschen in Krisen oder bei Alltagsorgen anonym, kostenlos und rund um die Uhr Telefon- und Onlineberatung an. Die Dargebotene Hand betreut Anrufe auf die Nummer 143 in den Kantonen St. Gallen, beiden Appenzell, Glarus, Deutsch-Graubünden, in Teilen des Thurgaus und in Liechtenstein. (eps)



35 Jahre arbeitete Nicole Mösl im Kantonsspital St. Gallen. Jetzt übernimmt Sie das Präsidium der Dargebotenen Hand Ostschweiz. (Foto: ZVG)

ANZEIGE



Volksblatt Vorteilsclub

1x2 Tickets für «Science Busters» @ Poolbar

Die aktuellste Wissenschaftsshow - seit es Corona gibt. MC Martin Puntigam (Kabarettist, Univ.-Lekt., Uni Graz) und Molekularbiologe Martin Moder, PhD, besprechen in gewohnter Manier die heissesten Themen des Landes. Die Supersprecher des Wissenschaftskabarett nehmen den Besuch in Feldkirch am 12. August zum Anlass, ihre beiden aktuellen Bühnenprogramme «Global Warming Party» und «Corona Spezial» auf einen Cluster zu werfen.

«Volksblatt»-Abonnenten können Tickets unter volksblatt.li/vorteilsclub gewinnen. Teilnahmeschluss ist der 9. August 2021.

